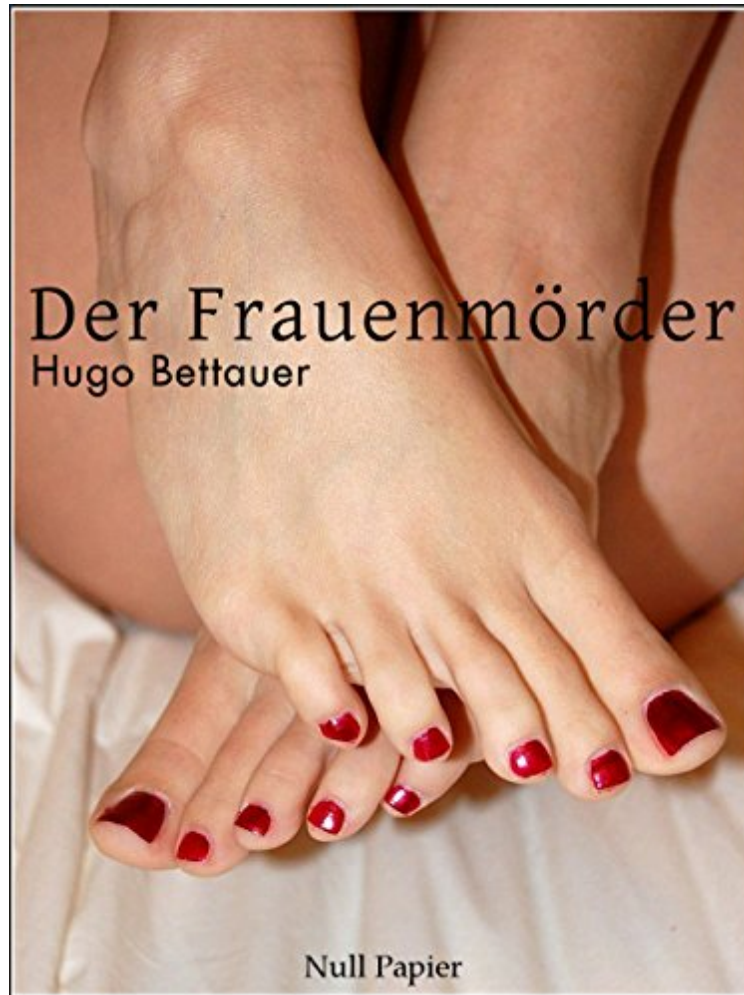


[Free and download] Der Frauenmörder (Krimis bei Null Papier)

## Der Frauenmörder (Krimis bei Null Papier)

Von Hugo Bettauer

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #83038 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-08-11 Erscheinungsdatum: 2014-08-11 File Name: B006X648MG | File size: 72.Mb

**Von Hugo Bettauer : Der Frauenmörder (Krimis bei Null Papier)** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Der Frauenmörder (Krimis bei Null Papier):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 21 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Niedlicher Krimi mit viel Zeitkolorit Von Volker M. Das ist mal ein wirklich historischer Krimi: Er spielt nicht nur im Berlin der Zwanzigerjahre, sondern er wurde auch in den Zwanzigern geschrieben, ganz im Zeitgeist der Weimarer Republik. Die Menschen sind obrigkeitshrig, die Justiz dnkelhaft und anmaend, die Sitten keusch und selbst die kriminellen Menschen von einer Harmlosigkeit, dass selbst Mary Poppins schmunzeln msste. Ja, die gute alte Zeit. Es ist eigentlich schade, dass, von wenigen Ausnahmen abgesehen, kaum historische Krimis wieder aufgelegt werden, denn ihre Milieuschilderungen haben eine unmittelbare Authentizitt, wie sie nur in der Zeit selbst entstehen kann. Das fngt an mit der Alltagssprache, die sich sehr von der unseren unterscheidet, bis hin zu den Umgangsformen, die auch

im Privaten erheblich formeller waren als heute. Hugo Bettauer war ein österreichischer Kriminalschriftsteller, dessen Werke heute nahezu vergessen sind, der aber dank seiner lebendigen Beschreibungen und witzigen Ideen wert ist, wiederentdeckt zu werden. Sein "Frauenmörder", kongenial gelesen von Ulrich Tukur, ist ein echtes Zeitdokument und beweist, dass sich schon in den Zwanzigern die Journalisten auf jeden Skandal stürzten, der die Auflagen der Zeitungen steigerte, dass das Volk schon damals leicht zu manipulieren war und die Justiz lieber einem einmal gefassten Vorurteil hinterherlief, als ihre Arbeit zu machen. Viel hat sich also nicht geändert seitdem. Und trotzdem ist dieser herrlich antiquierte Krimi ganz anders als heutige Krimi-Meterware. Mit leichter Hand geschrieben, von liebenswerter Naivität, kein deutscher Schwedenkrimi, sondern ein optimistischer Kriminalroman aus den Goldenen Zwanzigern mit Happy End. Eine kurzweilige Unterhaltung mit herrlichem Zeitkolorit. Sehr empfehlenswert. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Berlin-Krimi vom Feinsten Von Dorit (Media-Mania) "Der Frauenmörder" ist ein spannender wie auch ansanfter Kriminalroman der von dem österreichischen Autor Hugo Bettauer stammt und dessen Handlung im Jahr 1920 in Berlin spielt. Eine Zeit, in der viele junge Frauen in römischen Verhältnissen leben mussten und deshalb ist es nur zu verständlich, dass heiratswillige Damen beherzt zugriffen, wenn ihnen ein gut situiertes Mann ein sorgenfreies Leben versprach. Ein Umstand, den sich der Autor zunutze machte und daraus einen gut funktionierenden und unterhaltsamen Kriminalroman ersann. Im Mittelpunkt dieses zeitgenössischen Werkes stehen nicht nur die von Krause geführten Ermittlungen selbst, sondern auch ein daraufhin geführter Indizienprozess, dessen Details aufmerksam von der Öffentlichkeit verfolgt werden. Eine Verhandlung, dessen überraschendes Ende beizeiten vorhersehbar ist, was den Hörer nicht im Geringsten schmerzt. Denn gut konstruierte Verstrickungen und interessant erdachte Charaktere bieten bereits, für sich allein gesehen, beste Unterhaltung. Gelesen wird "Der Frauenmörder" von Ulrich Tukur, der es gut versteht, die Atmosphäre im damaligen Berlin situationsgerecht darzustellen. Egal ob er den Ermittlungen folgt oder über tumultartige Zustände im Gerichtssaal berichtet. Seine, von musikalischen Einspielungen ummalten, Interpretationen sind gelungen und rücken nicht nur die damaligen Verhältnisse ins rechte Licht, sondern auch die Besonderheiten der beteiligten Figuren. Fazit: Geschickt konstruiert und lebendig vorgetragen ist "Der Frauenmörder" ein Stück Literaturgeschichte, die auch heute noch zu begeistern weiß. 17 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend bis zum Schluss Von Hushpewa Eine sehr interessante Handlung, die ein überraschendes Ende hat. Wer hätte gedacht, wie die Morde wirklich begangen hat und warum? Mehrere Frauen verschwinden spurlos. Krause, alias Joachim von Dengern, ein rehabilitierter ehemaliger Strafgefangener, der nun bei der Polizei arbeitet, beginnt zu ermitteln. Schnell ist er dem Mörder, Thomas Hartwig, auf der Spur und schleicht sich geschickt in dessen Leben ein. Als der Mörder verhaftet wird, schweigt er entschieden und weigert sich auch nur ein Wort zu sagen. Die Ermittlungen gehen weiter und der Mörder, ein bis dahin unbekannter Roman- und Theaterautor, ist nun berühmt. Seine Bücher werden verkauft und sein Stück uraufgeführt. Doch von Dengern, wie der zum Kriminalkommissar Beförderung wieder nennt, verfolgt die Spur des Mörders weiterhin. Da knickt der Mörder, der Herr mit Kneifer an, das er am nächsten Tag reden möchte. Doch die Wahrheit bringt ein anderer vor ihm ans Licht. Bis gegen Ende hat man den Herrn mit Kneifer im Verdacht. Alle Beweise sprechen gegen ihn und doch scheint er es irgendwie auch nicht zu sein. Solch einen spannenden Krimi gibt es selten. Der Anfang mag langatmig sein, auch die Einführung von Krause ist nicht sonderlich interessant, doch steigert sich die Spannung bis zum Ende allmählich. Die Musikstücke am Anfang und am Ende jeder CD sind nervig. Sie sind zu lang und lenken von der Handlung ab. Ulrich Tukur, der Erzähler dieses Hörbuchs, macht seine Sache fabelhaft. Er spricht das Hörbuch sehr lebendig und es macht Spaß der Geschichte zu folgen. Ein tolles Hörbuch mit einer interessanten Story. Nur das Cover hätte besser sein können, aber da die Handlung in den 20er Jahren spielt, ist das Cover durchaus passend.

**Kurzbeschreibung** In dieser Kriminalgeschichte aus dem Berlin der 20er Jahre verschwinden fünf heiratswillige Frauen auf rätselhafte Weise aus ihren Pensionen und werden nie mehr gesehen. Allein ein blondes Herrchen scheint das Bindeglied zwischen den Fällen zu sein: Unter der Chiffre "Idylle an der Havel" hat er in einer Zeitung annonciert und so seine Opfer gefunden. Detektiv Krause wird auf den Fall angesetzt und alsbald findet: Thomas Hartwig, ein erfolgloser Schriftsteller mit Geldsorgen, ist der tatverdächtige Blonde. Er wird als Mörder angeklagt, doch Krause, dessen Bauchgefühl vor voreiligen Schlüssen warnt, ermittelt weiter... Hugo Bettauer, heute beinahe vergessen, war Anfang des 20. Jahrhunderts ein ebenso unbequemer wie idealistischer Schriftsteller und Journalist. Er schrieb eine Reihe von Romanen, in denen es ihm gelang, brisante gesellschaftliche Themen in Trivialliteratur zu verpacken und so ein breites Publikum zu erreichen. 1924 gründete Hugo Bettauer die Zeitschrift "Er und Sie", in der er die sozialen Bedingungen und die Unterdrückung von Frauen anprangerte und versuchte, ein Forum für alternative Lebensformen zu schaffen. Schon nach der fünften Nummer wurde die Zeitschrift als sittengefährdend beschlagnahmt. Hugo Bettauer wurde 1925 von einem fanatischen Nationalsozialisten ermordet. 1. Auflage Umfang: 119 Buchseiten Null Papier

**Verlag Kurzbeschreibung** In dieser Kriminalgeschichte aus dem Berlin der 20er Jahre verschwinden fünf heiratswillige Frauen auf rätselhafte Weise aus ihren Pensionen und werden nie mehr gesehen. Allein ein blondes Herrchen scheint das Bindeglied zwischen den Fällen zu sein: Unter der Chiffre "Idylle an der Havel" hat er in einer Zeitung annonciert und

so seine Opfer gefunden. Detektiv Krause wird auf den Fall angesetzt und alsbald fndig: Thomas Hartwig, ein erfolgloser Schriftsteller mit Geldsorgen, ist der tatverdchtige Blonde. Er wird als Mrder angeklagt, doch Krause, dessen Bauchgefhl vor voreiligen Schlssen warnt, ermittelt weiter...Hugo Bettauer, heute beinahe vergessen, war Anfang des 20. Jahrhunderts ein ebenso unbequemer wie idealistischer Schriftsteller und Journalist. Er schrieb eine Reihe von Romanen, in denen es ihm gelang, bresante gesellschaftliche Themen in Trivilliteratur zu verpacken und so ein breites Publikum zu erreichen. 1924 grndete Hugo Bettauer die Zeitschrift "Er und Sie", in der er die sozialen Bedingungen und die Unterdrckung von Frauen anprangerte und versuchte, ein Forum fr alternative Lebensformen zu schaffen. Schon nach der fnften Nummer wurde die Zeitschrift als sittengefhrdend beschlagnahmt. Hugo Bettauer wurde 1925 von einem fanatischen Nationalsozialisten ermordet.1. AuflageUmfang: 119 BuchseitenNull Papier VerlagDer Verlag ber das Buch3 CDs, ungekrzte Lesung mit Musik von Ulrich Tukur.